30 Jahre Viehzuchtverein Kleinwalsertal
1979 – 2009

115 Jahre
organisierte Viehzucht in Mittelberg
1894 – 2009

Grußworte des Bürgermeisters KR Werner Strohmaier

Der Viehzuchtverein Kleinwalsertal kann mit Stolz auf eine erfolgreiche Züchterarbeit zurückblicken. Das Bestandsjubiläum soll Anlass sein, in der Rückschau jenen Vereinsfunktionären und Bauern zu danken, welche vor 115 bzw. vor 30 Jahren den Verein gegründet und diesen als tragende Säule der Viehzucht im Tal erhalten und weitergeführt haben.

Wenn in den zurückliegenden Jahrzehnten in der Viehzucht viele Höhen und Tiefen hinzunehmen waren, so waren es die Züchter, die durch Fleiß und Ausdauer die Walser Viehherde zum heutigen Zuchterfolg führen konnten. Seit der Gründung der Viehgenossenschaft Mittelberg im Jahr 1894 hat sich viel im Kleinwalsertal verändert.

Während damals 90 % der Bevölkerung von der Landwirtschaft lebten und die Viehzucht die Lebensgrundlage bedeutete, so lebt heute ein Großteil der Kleinwalsertal Bürger vom Tourismus. Wenn es auch manchmal den Anschein hat, dass bei uns die Landwirtschaft keine Bedeutung mehr hat, so kann die Erhaltung und Pflege unserer Bergregion nur mit einer Viehhaltung gesichert werden. In der Zukunft wird die Herausforderung darin bestehen, die Gesellschaft auf die Funktion und Bedeutung der Bauern im Tal aufmerksam zu machen. Es ist erfreulich, dass in der Bevölkerung das Bewusstsein vorhanden ist, dass mit der Bewirtschaftung der Wiesen und Alpen durch die Viehzüchter auch die Grundlage für den Tourismus geschaffen wird.

Zum Anlass des Jubiläums möchte ich allen Mitgliedern des Viehzuchtvereins Kleinwalsertal für die tägliche, oft schwere Arbeit, auch zum Wohle unserer Talgemeinschaft, herzlich danken. Den bäuerlichen Familien, vor allem aber den Jungbauern, wünsche ich weiterhin viel Freude und Erfolg bei ihrer züchterischen Tätigkeit.

Komm.-Rat Werner Strohmaier, Bürgermeister

Grußworte des Gemeinderates Andi Haid

Leistung spornt an! Im ersten Moment fällt einem dazu der Sport ein. Aber Leistung bestimmt unser gesamtes Leben und das wird wohl immer schon so gewesen sein. Auch in der Viehzucht geht es um Leistung und um den Vergleich mit Anderen.

Dabei wird nichts dem Zufall überlassen. In Zusammenarbeit mit dem Vorarlberger Braunviehzuchtverband werden zahlreiche Informationen über mögliche Zuchtlinien eingeholt. Intensive Diskussionen mit anderen Züchtern werden über Vitalität, Langlebigkeit, Tiergesundheit und vieles mehr geführt. Negative Erfahrungen werden offen mitgeteilt, das hilft dem einzelnen Züchter und der Viehzucht gesamthaft.

Das Image unserer Landwirtschaft hat sich in den letzten Jahrzehnten stark verbessert. Die Wertschätzung für die Arbeit der Bauern ist gestiegen, die regionale Produktion und Vermarktung gewinnt immer mehr an Bedeutung. An dieser Stelle möchte ich auch die enorme Arbeit der Bäuerinnen erwähnen. Familie, Feldarbeit, Vermietung, Direktvermarktung und oftmals auch die umfangreichen Büroarbeiten werden von den Bäuerinnen erfolgreich gemeistert.

Erfreulich ist auch, dass sich einige junge Menschen aus dem Tal für den Beruf des Landwirtes entscheiden. Die Berufsfachschule Hohenems vermittelt ihnen eine hohe Fachkompetenz, dazu kommen Praktikumseinsätze in verschiedenen Bereichen. Die zahlreichen Stallneu- und Umbauten im Tal zeugen von einer Aufbruchsstimmung und für das Vertrauen in die Zukunft unserer Landwirtschaft. Von dieser Situation profitiert unsere Gemeinde gesamthaft, die Abnehmer der regionalen Produkte unterstützen zudem diese Entwicklung.

Allen Landwirten und Züchtern, dem Obmann Wolfgang Ott und der Vorstandschaft wünsche ich viel Kraft und Ausdauer für die Zukunft. Die Züchter ermutige ich zum Auftrieb von möglichst viel Vieh zur diesjährigen Jubiläumsveranstaltung. Bei der Bewertung wünsche ich jedem Einzelnen viel Erfolg.

Die Anliegen der Landwirtschaft innerhalb der Gemeinde vertreten zu dürfen ist für mich eine ehrenvolle und schöne Aufgabe. Allen Beteiligten wünsche ich viel Freude bei ihrer Arbeit und vor allem Gesundheit.

„Wönsch Glück im Schdall“

Andi Haid

Grußworte ÖKR Richard Lins
Obmann des Vorarlberger Braunviehzuchtverbandes

Für den Vorarlberger Braunviehzuchtverband und die gesamten Braunviehzüchter des Landes ist es eine große Freude, mit dem Viehzuchtverein Kleinwalsertal das 30-Jahr Jubiläum feiern zu können. Dabei gibt es immer wieder gute Anlässe, sich an Erfolgen zu freuen, aber auch an Schicksale und harte Zeiten erinnert zu werden. Daher wird bei solchen Feiern immer wieder, aus guten Gründen, Rückschau gehalten.

Vor 30 Jahren haben aufgeschlossene, tüchtige und verantwortungsbewusste Züchter erkannt, dass durch Zusammenarbeit auch in der Braunviehzucht im Kleinwalsertal mehr erreicht werden kann.

Die Landwirtschaft war hier immer schon, besonders durch die besondere Lage des Kleinwalsertales, von der Viehzucht und der Milchwirtschaft geprägt.

Nicht immer ist und war es leicht, der Landwirtschaft und der Viehzucht im Speziellen über Generationen hinaus treu zu bleiben. Die tiefgreifenden Veränderungen in der europäischen Agrarpolitik verursachen heute schon große Unsicherheiten und werden unsere Betriebe auch in Zukunft vor große Herausforderungen stellen. Aber auch heute ist eine flächendeckende Bewirtschaftung des Tales mit seinen großen Alpgebieten ohne Viehzucht nicht denkbar. Der Fremdenverkehr mit seinen vielen Gästen aus dem In- und Ausland schätzen die, durch diese Art Landwirtschaft geschaffene und erhaltene Kulturlandschaft.

Die Zuchtviehvermarktung ist auch heute – gerade für das Berggebiet – von größter Wichtigkeit. Die vom Markt verlangte Qualität ist auch hier die Grundlage des Erfolges.

Zielgerichtet Braunvieh züchten und nicht nur vermehren ist nicht nur wirtschaftlicher, es macht auch größeren Erfolg und vor allem mehr Freude an der Landwirtschaft. Diese Züchterfreude, der Fleiß und das Können sowie entsprechende wirtschaftliche Rahmenbedingungen sind auch die Grundlagen für eine erfolgreiche Zukunft!

Möge die positive Vergangenheit des Viehzuchtvereins Kleinwalsertal Grundlage und Beispiel für eine gute Zukunft sein.

Der Jubiläumsausstellung wünsche ich ein gutes Gelingen. Allen Funktionären, Züchtern und deren Familien Dank und Anerkennung und weiterhin Gesundheit, Glück und Erfolg in Haus und Stall!

Richard Lins

Programm

30 Jahre Viehzuchtverein Kleinwalsertal

Samstag, 3. Oktober 2009, ab 10.00 Uhr, in Hirschegg-Dürenboden – unterhalb der Kirche

Experten:
Josef Vögel, Hans Spettel,
Milchleistungskontrollstelle Felix Fleisch

Ausstellungsleiter:
ÖKR Richard Lins – Obmann des Vorarlberger Braunviehzuchtverbandes

Auftrieb und Bewertung der Tiere ab 10.00 Uhr

Buura-Ball im Hotel Alte Krone in Mittelberg am 10. Oktober 2009
mit Preisverteilung der Glocken an alle Auftreiber

Aus der Geschichte der Viehzuchtvereine des Kleinwalsertales

von Chronist Stefan Heim

Vor 30 Jahren wurde der **Viehzuchtverein Kleinwalsertal** gegründet. Die Gründung des Vereins im Jahr 1979 markiert allerdings nicht den Beginn der organisierten Viehzucht im Tal, sondern kann als ein Neubeginn der Walser Viehzüchter gesehen werden. Bereits vor über 100 Jahren haben die Bauern erkannt, dass man nur über eine gezielte Zucht mehr Milch und Fleisch erreicht und dadurch der Erlös gesteigert werden kann.

Am **17. April 1894** gründeten 12 Viehzüchter von Mittelberg die 5. Vorarlberger Viehzuchtgenossenschaft mit Sitz in Mittelberg. Gedeon Bernhard Fritz (Obmann), Daniel Heim, Franz Fritz von Mittelberg sowie Josef Maierhofer und David Berchtold aus Hirschegg bildeten die erste Verwaltung. Leider ist nicht bekannt, ob die Protokolle aus der Anfangszeit, die in einem Artikel im Walser Nr. 35 vom 29. August 1964 erwähnt werden, noch existieren. Laut diesem Bericht wuchs die Zahl der Mitglieder von ursprünglich 16 im ersten Jahrzehnt auf 34 und im zweiten Jahrzehnt auf 44 an. Als Blütezeit kann die Zeit von 1904 bis 1914 und von 1923 bis 1930 angesehen werden. Dazwischen machte den Züchtern der 1. Weltkrieg und die Inflation zu schaffen.

Die Notwendigkeit der Gründung eines Viehzuchtvereines in Riezlern wurde im Herbst 1926 anlässlich der damals stattfindenden Viehprämierung besprochen, als dort bekannt wurde, dass in Zukunft nur mehr Tiere von Mitgliedern eines Viehzuchtvereins bzw. Viehzuchtgenossenschaft zur Prämierung zugelassen werden. Altlehrer Othmar Müller berief am 17. Oktober 1926 eine Versammlung im Gasthof Engel in Riezlern ein und gründete zusammen mit 14 weiteren Viehbesitzern den Viehzuchtverein Riezlern. Als erster Obmann wurde Kaspar Felder und zum Zuchtbuchführer Othmar Müller gewählt. Im Jänner 1927 besitzt der Verein bereits 20 Mitglieder und verfügt über 33 Buch- und 4 Vereinstiere.[1]

Viehmarkt in Riezlern

In Hirschegg wurde am **19. Mai 1927** durch Jodok Anton Felder eine Versammlung ins Gasthof Kreuz einberufen. Zusammen mit 18 weiteren Viehbesitzern wurde der Viehzuchtverein Hirschegg ins Leben gerufen und Jodok Felder zum ersten Obmann und Franz Josef Kessler zum Zuchtbuchführer gewählt. Am 30. Juli 1927 zählte der Verein 19 Mitglieder und verfügte über 40 Buch- und 3 Vereinstiere.[2]

Am 2. April **1933** wurde die Viehzuchtgenossenschaft Mittelberg aufgelöst und gleichzeitig der Viehzuchtverein Mittelberg gegründet. 20 Mitglieder wurden am 25. September 1933 an die Bezirkshauptmannschaft in Bregenz gemeldet. Die neuen Statuten wurden am 15. Oktober 1934 von der Landeshauptmannschaft bestätigt.[3] Zweck des Vereines ist die Hebung der Viehzucht im allgemeinen, namentlich aber die Züchtung auf die allgemeinen Rassemerkmale des Vorarlberger graubraunen Gebirgsviehes (Montafoner), insbesondere auf gute Formen, hohe Milchleistung nach Menge und Güte, mittelschweres Körpergewicht bei unbedingter Erhaltung einer der Ernährung im Gebirge angepassten kräftigen (robusten) Konstitution.[4]

Damals lebte noch ein großer Teil der Walser Bevölkerung von der Landwirtschaft. Die drei Viehzuchtvereine erlebten einen Aufschwung, da fast alle Landwirte Mitglieder wurden. Das Walser Vieh hatte einen guten Ruf und war bei den Allgäuer Bauern und Viehhändlern gefragt. Nach dem Anschluss der Gemeinde Mittelberg an den Gau Schwaben wurden die Vereine aufgelöst und dem Tierzuchtamt Kempten angeschlossen. Der zweite Weltkrieg brachte die Viehzucht völlig zum Erliegen.

Im Jahr 1946 gab es im Kleinwalsertal 294 Landwirte und **1947** wurden die drei Viehzuchtvereine wieder vom Vorarlberger Braunviehzuchtverband aufgenommen. Nach zwölfjähriger Kriegspause war am **5. Oktober 1949** wieder eine Prämierung zu der 204 Tiere aufgetrieben wurden.

Am **6. Oktober 1964** feierte der Viehzuchtverein Mittelberg sein 70-jähriges Bestehen mit einer großen Viehprämierung in der Nähe des Café Anna. Es wurden damals 160 Tiere aufgetrieben und die Mühen der Züchter bei einem „Bauernfestabend“ in der Mittelberger Turnhalle belohnt.

Prämierung im Dürenboden

Die Viehzuchtvereine Hirschegg und Riezlern feierten am **23. September 1977** ihr 50-jähriges Bestehen. Laut einem Bericht im Gemeindeblatt „Der Walser" konnten in den Nachkriegsjahren die Höchststände an Mitgliedern und Buchtieren verzeichnet werden. Der Viehzuchtverein Riezlern zählte im Jahr 1946 den Höchststand von 52 Mitgliedern mit 159 Buchtieren. In Hirschegg stieg die Zahl in den Nachkriegsjahren auf 34 Mitglieder und 140 Buchtiere. Doch nicht nur Erfolge konnten die Viehzuchtvereine verbuchen, sondern sie mussten auch schwierige Zeiten, wie die Kriegsjahre mit Zwangsablieferung, die geldwertlose Zeit und die spätere Tbc-Säuberung durchmachen.[5]

Durch den immer größer werdenden Rückgang der Landwirtschaft in den 60-er und 70-er Jahren wurde die Aufrechterhaltung der drei einzelnen Vereine immer schwieriger. Die drei Vereine wurden aufgelöst und der Landwirtschaftsreferent und Obmann des Viehzuchtvereins Riezlern, Erwin Kessler, lud am **19. November 1979** die Mitglieder zur Gründungsversammlung des Viehzuchtvereins Kleinwalsertal ein. Mit überwältigender Mehrheit wurde Rupert Senn zum Obmann des neuen Vereines gewählt.

Nach 10 Jahren konnte bei der Jubiläumsausstellung im **Jahr 1989** eine Rekordbeteiligung verzeichnet werden. Siebzehn Züchter trieben 89 Stück Vieh auf. Die Kommission stellte den Walser Züchtern einen Aufwärtstrend in ihren züchterischen Bemühungen und Leistungen aus. So konnte eine 20-prozentige Steigerung der in die Kategorie I eingestuften Kühe verzeichnet werden. 65 % aller aufgetriebenen Tiere wurden mit der Zuchtwertklasse I bedacht.[6]

Das 20-jährige Jubiläum wurde am **2. Oktober 1999** gebührend gefeiert. Das Wetter zeigte sich von der allerbesten Seite und die Prämierung konnte einen Rekordauftrieb von 16 Landwirten mit insgesamt 123 Stück Vieh verzeichnen. Erstmals wurden auch die einjährigen Kälber prämiert. Große Bewunderung rief der sogenannte „Glockenwagen" hervor. Von einem Traktor – Baujahr 1939 – gezogen, wurden auf einem Anhänger alle gestifteten Glocken, Schellen und Bommera präsentiert, die dann am Abend beim „Buuraball" an die einzelnen Auftreiber übergeben wurden.[7]

Die Jahresstatistik der Gemeinde Mittelberg zählt für das Jahr 2008 62 Viehhalter mit 621 Rindern, davon 270 Kühe, 541 Schafe und Ziegen, 72 Schweine und 106 Pferde. Im **Jubiläumsjahr 2009** hat der Viehzuchtverein Kleinwalsertal 29 Mitglieder. Der Grundgedanke, gutes Vieh zu züchten, der hier im Tal von alters her gepflegt wurde, ist Gott sei Dank bis heute erhalten geblieben.

Schöne Erfolge konnte der Viehzuchtverein mit seinem Mitglied Oskar Feurstein feiern. Er war jedes Mal mit seiner Siegerkuh vom Dürenboden beim Landes-Championat und erreichte im Jahr 2006 den zweiten Preis bei den Jungkühen und im Jahr 2008 stellte er bei den Altkühen mit der „Jetway Tochter Fröhlich" das Siegertier.

Quellennachweis: [1] Vorarlberger Landesarchiv, AVLReg. Ia, 298/1927; [2] Vorarlberger Landesarchiv, AVLReg. Ia, 1846/1927;
[3] Vorarlberger Landesarchiv, AVLReg. Ia, 1916/1934; [4] Vorarlberger Landesarchiv, AVLReg. Ia, 1916/1934, Statuten des Viehzuchtvereines Mittelberg, 1934; [5] „Der Walser", Amtsblatt der Gemeinde Mittelberg, Nr. 38 vom 23. 9. 1977
[6] „Der Walser", Amtsblatt der Gemeinde Mittelberg, Nr. 40 vom 6. 10. 1989
[7] „Der Walser", Amtsblatt der Gemeinde Mittelberg, Nr. 40 vom 8. 10. 1999

Stand der Milchleistungsprüfung im Kleinwalsertal

von Ing. Hubert Moosbrugger / Milchleistungskontrollstelle

Leistungsentwicklung der Gesamtkühe des Viehzuchtvereines Kleinwalsertal und seiner Ursprungsvereine

Kontrolljahr	Abschlüsse	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg	Verein
1952	88	3.341	3,72	124	-	-	Hirschegg
1952	59	3.187	3,81	121	-	-	Mittelberg
1952	76	3.135	3,70	116	-	-	Riezlern
1958	61	3.731	3,72	139	-	-	Hirschegg
1958	80	3.522	3,93	138	-	-	Mittelberg
1958	94	3.285	3,77	124	-	-	Riezlern
1968	35	3.848	3,89	150	-	-	Hirschegg
1968	44	3.957	3,85	153	-	-	Mittelberg
1968	49	3.769	3,82	144	-	-	Riezlern
1978	17	3.892	3,88	151	3,34	121	Hirschegg
1978	35	4.589	3,93	180	3,28	148	Mittelberg
1978	45	4.020	3,94	158	3,34	128	Riezlern
1980	71	4.255	3,96	169	3,36	143	Kl. Walsertal
1988	100	4.675	4,09	191	3,20	150	Kl. Walsertal
1998	91	5.461	3,90	213	3,18	174	Kl. Walsertal
2008	**135**	**5.541**	**4,01**	**222**	**3,28**	**182**	**Kl. Walsertal**

Vereinsabschluss 2008 – nach Laktationen

Laktation	Abschlüsse	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg	F+E kg
1. Laktation	38	4.926	3,92	193	3,26	160	353
2. Laktation	28	5.429	4,02	218	3,33	180	398
3. Laktation	24	5.723	3,92	224	3,27	187	411
ab 4. Laktation	45	6.033	4,11	248	3,27	197	445
Alpkühe	99	5.397	3,97	214	3,28	177	391
Heimkühe	36	5.939	4,10	243	3,27	194	437

Viehzuchtverein Riezlern – gegründet am 17. Oktober 1926

Obmann:

1926 – 1931	Kaspar Felder
1931 – 1935	Karl Fritz
1936 – 1946	Erwin Kessler sen.
1946 – 1951	Karl Drechsel
1951 – 1979	Erwin Kessler jun.

Zuchtbuchführer

1926 – ????	Othmar Müller
1958 – 1979	Franz Kessler

Schriftführer und Kassier

1926 – 1954	Norbert Müller
1954 – 1979	Gustl Felder

Viehzuchtverein Hirschegg – gegründet am 19. Mai 1927

Obmann:

1927 – 1930	Jodok Anton Felder
1931 – 1932	Josef Felder
1932 – 1942	Titus Berchtold
1942 – 1974	Rupert Drechsel
1974 – 1979	Heinz Hammerer

Zuchtbuchführer:

Josef Hilband

Siegerkuh beim Landes-Championat 2008

Viehzuchtverein Kleinwalsertal – gegründet am 19. November 1979

Obmann:

1979 – 2000	Rupert Senn
2001 – 2009	Wolfgang Ott

Seit 2006 ist Rupert Senn Ehrenobmann

Obmann-Stellvertreter:

1979 – 1995	Albert Heim, Heinz Hammerer
1995 – 1999	Bernhard Heim
1999 – 2004	Oskar Feurstein
2004 – 2007	Rudolf Hilbrand
2008 – 2009	Vinzenz Fink

Zuchtbuchführer:

1979 – 1983	Alois Wüstner
1983 – 1997	Franz Müller

Schriftführer:

1979 – 1981	Erwin Kessler jun.
1981 – 1999	Eduard Köll
2000 – 2001	Norbert Felder
2002 – 2009	Herlinde Feurstein

Gebietsvertreter:

1979 – 1981	Karl Josef Fritz (Wilhelma Karle)
1981 – 1990	Wilhelm Fritz (Bubi)
1990 – 2005	Oskar Feurstein
2006 – 2009	Wolfgang Ott

Viehzuchtgenossenschaft / Viehzuchtverein Mittelberg – gegründet am 15. April 1894

Obmann:

1894 – 1918	Gedeon Bernhard Fritz
1918 – 1923	Karl Fritz
1924 – 1927	Albert Schwarzmann
1927 – 1933	Adalbert Fritz
1933 – 1936	Hermann Riezler
1936 – 1952	Gallus Schuster
1952 – 1961	Adalbert Schuster
1961 – 1976	Karl Leopold Fritz
1976 – 1979	Albert Heim

Schriftführer:

1923 – 1936	Hermann Riezler
1936 – 1938	Raimund Heim
1939 – 1947	Hermann Riezler
1947 – 1979	Hubert Riezler

Zuchtbuchführer:

1947 – 1979	Karl Josef Fritz (Wilhelma Karle)

Uf dr Veepremiirig

Dia Buura send scho ganz frua em Schdall,
mälched, wäsched, schdriigled,
dass des Vee glanzed – uubrall!

D Bommera ond Glogga send ghöörig poliirt,
d Halftra ond d Schdammschii gricht,
jetz ka s werda – a guate Gschicht.

Vo alla Siita chond ds Vee!
Vo Rüazla, us dr Schwända, vom Onderweschdegg,
vo dr Egga, vom Baaholz, vom Zwerwald,
vo dr Siita ond vom Egg,
uubrall laufed sch awäk.

Em Hirschegg vo dr Obersiita ond vo dr Letze,
z Mittelberg vom Toobl, vo dr Schdütze, vo Böödma,
vom Höfle ond gar no vo Baad,
alls ischd ufa Füaßa – zu önscham Eeradaag.

Triibr ond Hälfer hed ma gnua,
ond em Düürabooda ischd ma hoffeddle frua gnua.
Dödd hälfed d Buura anand,
dass jeds Schdückle Vee schdeid am rächta Schtand.

Ischd alls Vee dänn aabonda,
geid s glei e dia erschda Ronda!
Em Reng düand vom Landesverband dia Experta bewerta,
schii luaga uf ds Gschdell, uf a Liib ond uf d Füaß,
d Milchleischdig würd au kontroliirt,
dass alls schiine Richtigkeit hed, würd s au glei no protokolliert.

Wänn alls zäämapassed ond schi send eis,
würd greihed!“
„Dia“ schdeid „Erschd“, wia ma seid
ond dr Bsitzr hed dänn a rächd grooße Fraid.

D Googa dürfed au mit en Reng,
d Chalber voorfüüra – ischd für schi a Eer,
müügesch doch dia Tierle alleg no mee.

Dänn würd dr Tagessiegr premiirt,
a Miss Milchtyp au no vorgfüürt,
ond a Eeraronda für alle Sieger!
Wer will da ned drbii see? – Schi chommed alleg gäära wiidr.

Z letschd chonnd no a Priisverteilig:
Siigerschlaiffa, Däfele mit Eiser ond Zweier,
as Sektle –
ond für a Gesamtsiiger no as Manscheddle.
Dees cha dr Buur daheim dänn uufheicha
ond no lang a dä schöö Daag deicha!

Hondertföfze Jahr giids em Tal dr Viehzuchtverein,
dr füüfd elteschd em Land –
ond scho dreißg Jahr send dia drü Gmeinda benand.

Alla Uftriibr wönscha mr vo Herza des Beschd,
Fraida mim Vee – Gsondheit ond Glück!

Viel Glück e Huus ond Schdall!

Glockenspenden

Jeder Auftreiber erhält eine schöne Weideglocke zur Erinnerung an dieses Jubiläum.

Ein herzliches „Vergelt's Gott":

LAbg. Beate Gruber
Kleinwalsertal Tourismus
Elektro Leitgeb
Rüf Bau und Transport, Au – Riezlern
Drexel Bau
Hypobank
Handel-und Gewerbeverein
Rupert Senn
Landesprodukte Roman Moser
Landmaschinen Christian Fontain
Landmaschinen Jörg Bantel
Walser Buura

Molkereigenossenschaft Kleinwalsertal
Toyota Natter, Au – Riezlern
Erich Moosbrugger, Mittelberg
Installationen Berchtold
Zimmerei Lipp, Oberstdorf
Christoph Volderauer
Holzbau Geiger, Oberstdorf
Bauunternehmen Geiger
Ifa Hotels Kleinwalsertal
Engelbräu Rettenberg
Walser Wirte von Baad

Herzlichen Dank der Raiffeisen Holding, der Gemeinde Mittelberg und „Das Höchste" – Kleinwalsertaler Bergbahnen für die Unterstützung zur Herausgabe unserer Festschrift.

Viehzuchtverein Kleinwalsertal
ZVR-Zahl 658 649 540
Wolfgang Ott, Helgenweg 3, A-6993 Mittelberg
Telefon 0043-5517-3561
www.viehzuchtvereinkleinwalsertal.at

Gestaltung und Druck: Walserdruck, Riezlern.

Mit.Einander

Für unser Kleinwalsertal

RAIFFEISEN HOLDING & WALSER.BANK

www.walserbank.at
www.raibaholding.at

Raiffeisen

Berg-Erfahrung: Das Höchste!

Das ist „Das Höchste“: Mit den Bergbahnen Oberstdorf/Kleinwalsertal machen Sie das ganze Jahr über nur beste „Erfahrungen“. Wintersportler schätzen Deutschlands größte Skiarena, das Zwei-Länder-Gebiet **Fellhorn-Kanzelwand,** das **Nebelhorn** mit der längsten Talabfahrt der Republik, das naturschneesichere **Walmendingerhorn** und den **Ifen,** ein Ziel für Familien, Anfänger und Winterwanderer. Im Sommer sind unsere Berge ein garantiert aussichtsreiches Ziel mit Wanderwegen, Naturlehrpfaden und kulturellen Veranstaltungen zu familienfreundlichen Preisen.

WETTER- UND VERANSTALTUNGSINFO
Fellhorn/Kanzelwand, Ifen und
Walmendingerhorn Tel. D: 0700/55 53 38 88,
A: 0820 / 94 94 98,
Nebelhorn Tel. D: 0700/55 53 36 66,
A: 0820 / 94 94 99.
www.das-hoechste.com

DAS HÖCHSTE
BERGBAHNEN KLEINWALSERTAL OBERSTDORF